

STAR TREK ▲ UNITY ONE

TERROR AUF UNITY ONE



S.02/EP.02

STORY BY. T. PICK ▲ BASED UPON STAR TREK BY GENE RODDENBERRY

WWW.SCIFI3DFANFICTION.DE.VU

Star Trek - Unity One

Story by: Thorsten Pick aka Fleetadmiral J.J. Belar
written for www.scifi3dfanfiction.de.vu
Contact: fleetadmiral_joran_belar@gmx.net

Terror auf Unity One

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : Besprechungsraum 458

Durch eine jähe Erschütterung wurden die Offiziere, die gerade noch die Beförderung des jungen Operationsoffiziers Asakura feierten, wieder zurück in die Wirklichkeit geholt. Die Erschütterung war kaum zu spüren. Lediglich eine Sektflasche fiel von einem Tisch und ergoss ihren sprudelnden Inhalt auf dem Teppich des Besprechungsraums.

Synchron mit der Erschütterung aktivierte sich der Rote Alarm und alle ehemaligen Offiziere des Raumschiffs Escort sahen sich fragend an und stellten bereits Mutmaßungen an. Waren es etwa ein paar überlebende Gorn? Könnte die strukturelle Integrität bei dem Selbstmordangriff der Gorn doch mehr gelitten haben, als angenommen?

Belar entschied sich dagegen, sinnlose Ratespiele zu spielen und betätigte seinen Communicator, während er sein Sektglas auf den Glastisch stellte.

“Belar an OPS. Bericht!” Sagte er in die offene Verbindung.

“Eine Explosion in den Quartieren der neutralen Völker. Ebene 42 Sektor 2.” Antwortete ihm Tarell.

“Wissen sie schon genaueres? War es Sabotage, Ein Unfall oder Materialschwäche aufgrund des Selbstmordangriffs?” Fragte Belar.

“Das können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sagen Sir. Aber ich denke, Materialschwäche können wir ausschließen, da sich das Loch des Angriffs, auf der anderen Seite der Station und 15 Ebenen oberhalb befindet. Im Moment sind die Ärzte und die Schadenkontrollteams vor Ort, um den Sektor zu sichern danach beginnen meine Sicherheitsleute und ich mit der Spurensicherung.” Antwortete der Romulaner.

Belar dachte einen Moment über die Situation nach.

“Ich komme mit Commander Ro'Shell und Captain O'Connor auf die OPS.” Entschied Belar und beendete die Verbindung.

Er drehte sich zu den beiden Frauen um und bedeutete ihnen mit einem Blick, ihm zu folgen. Bevor die drei gehen konnten, trat ihnen Dr. McNamara in den Weg.

“Ich werde mich zur Ebene 42 begeben und den Ärzten helfen.” Sagte sie.

Belar nickte zustimmend.

“Machen sie das. Aber sein sie vorsichtig. Der Sektor ist noch nicht sicher.” Sagte Belar besorgt.

Die Ärztin nickte und verließ zusammen mit den drei anderen Offizieren den Besprechungsraum. McNamara ging links den Gang hinunter und verschwand hinter einer Biegung, während Belar, Ro'Shell und O'Connor sich zu einem Turbolift begaben, um auf die OPS zu gelangen.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : OPS

Auf der OPS versuchte Tarell mit Hilfe der internen Sensoren erste Anhaltspunkte für die Ursache der Explosion zu finden, als sich die Türen des Turbolifts öffneten und die drei Offiziere die OPS betraten.

Belar stellte sich Augenblicklich an den Lagetisch und betrachtete die Anzeigen, während Lieutenant Commander Ro'Shell und Fleetcaptain O'Connor sich die Anzeigen an den beiden Koppenden des Tisches vornahmen.

“Haben sie bereits etwas herausfinden können?” Fragte Belar.

“Ich vermute, daß der Explosionsherd in einem der Quartiere war. Man erkennt an der Gegenüberliegenden Wand der Quartiertür stärkere Rußflächen als an anderen Stellen. Außerdem ist die Tür nach außen verbogen, was darauf schließen lässt, daß die Explosion in dem Quartier stattgefunden hat.” Sagte Tarell und blickte zu Belar.

Belar erwiderte seinen Blick und nickte zustimmend.

“Genauer weiß ich allerdings erst, wenn ich den Tatort selbst examiniert habe.” Fuhr der Romulaner fort.

“Ich möchte, daß ihnen Commander Ro'Shell bei den Ermittlungen zur Hand geht. Als Chef der Stationssicherheit untersteht sie natürlich ihrem Kommando.” Sagte Belar und wollte sich bereits abwenden, als das Licht auf der OPS erlosch und die Notfallenergiesysteme, die Notbeleuchtung aktivierte. Auf dem Hauptschirm konnte man ein Symbol erkennen, welches an das Symbol der ehemaligen cardassianischen Union erinnerte. Unter dem Symbol stand in cardassianischer Schrift: “Front Dominiontreuer Cardassianer.”

Belar drehte sich zu O'Connor, Ro'Shell und Tarell um, die ebenso überrascht wirkten, wie Belar und gebannt, auf den Hauptschirm starrten.

Das Symbol auf dem Bildschirm wich nun dem Antlitz eines Cardassianers. Belar glaubte einen Legaten des 9. Ordens zu erkennen. Offensichtlich wurde der Hintergrund entfernt, was eventuell Rückschlüsse auf den Ursprungsort der Nachricht zugelassen hätte.

Auf der OPS herrschte nun absolute Stille, als der Cardassianer anfang zu sprechen.

“Mein Name ist Legat Jovat. Ich bin Führer der FDC. Wir bekennen uns zu dem Anschlag auf ihrer Station. Wir werden so lange Anschläge auf ihre Einrichtung durchführen, bis sie wie die Klingonen und die Romulaner unseren Raum verlassen haben und die Station aufgegeben haben und sie uns überlassen. Desweiteren fordern wir, die Beendigung der Besetzung Cardassias durch die Föderation, die Entfernung der Föderationsmarionetten im Detapa Rat und die Vollständige Wiederherstellung unseres Status als Mitglieder des Dominion. Sie haben 12 Stunden, bis zur Erfüllung dieser Bedingungen. Falls sie diese 12

Stunden ohne eine Reaktion verstreichen lassen, werden wir den Raumkomplex Unity One mit allen Besatzungsmitgliedern und Zivilisten vernichten. Versuchen sie nicht unsere Agenten an Bord ihrer Station zu finden, es sind zu viele." Sagte der Cardassianer siegessicher und die Nachricht brach ab.

Eine lange Stille folgte auf das Ultimatum der Terroristen. Jeder im Kontrollraum der riesigen Raumstation hielt die Luft an, bis Belar das Wort ergriff und versuchte die Situation einzuschätzen.

"Commander Ro'Shell, verbinden sie mich nacheinander mit dem Sternenflottenkommando und Premierminister Garak!" Befahl er Tailany, die sich sofort an die Arbeit machte.

"Tarell, fordern sie alle Zivilisten auf, in ihre Quartiere zu gehen und untersuchen sie dann zusammen mit Ro'Shell den Tatort!" Sagte Belar und schritt die Treppe zu seinem Büro hinauf.

"Captain O'Connor, begleiten sie mich bitte." Sagte Belar über die Schulter hinweg und trat in das Büro. Renee folgte ihm. Die Tür schloss sich hinter den beiden.

Belar nahm hinter seinem Schreibtisch platz und seine Miene zeigte eine Mischung aus Wut und Frustration. Schließlich ließ er sein Gesicht in die Hände sinken und atmete lautsark aus. Als er sich wieder gefasst hatte, blickte er mit neuer Willenskraft Renee in die Augen.

"Ich werde auf keinen Fall die Station aufgeben." Stellte er entschlossen fest und Renee nickte zustimmend.

"Das wäre ein großer Fehler. Wenn die FDC die Raumstation in die Hände bekäme, wäre sie eine viel zu mächtige Waffe, die sie sicher gegen die Föderation einsetzen würden." Sagte O'Connor.

"Langsam wächst uns alles über den Kopf." Fuhr Belar fort.

"Die klingonischen und romulanischen Flotten verlassen die Station, die Allianz nimmt ein System der Klingonen und Romulaner nach dem anderen ein und jetzt auch noch die FDC. Ich könnte wetten, daß diese Fanatiker von der Allianz unterstützt werden." Erklärte der Admiral die Situation.

O'Connor blieb nichts anderes übrig, als ihm zuzustimmen.

"Wir hätten das FDC Problem wahrscheinlich bereits vor Wochen lösen können, als die Escort von ihrer Aufklärungsmission abgezogen wurde, die geheime Basis der Terroristen zu finden, um die I.K.C. Morak aufzuspüren." Stellte O'Connor fest.

"Da haben sie vollkommen Recht, es war ein Fehler, diese Mission so lange aufzuschieben. Aber die Invasion an drei Fronten schien wichtiger. Ich Idiot habe diese Cardassianer völlig unterschätzt. Die ganze Zeit haben sie ja nur Anschläge mit geringem Erfolg auf Cardassia gegen Föderationseinrichtungen durchgeführt." Führte Belar die Sache weiter aus.

"Welche Schiffe sind im Moment verfügbar und einsatzbereit?" Fragte er O'Connor.

Diese dachte kurz nach und ging im Geiste die Liste der unbeschädigten Schiffe durch.

"Die Scoparius ist voll einsatzbereit, die Protector, die Venezuela und die Anaximander. Leider wird die Lightbrigade noch repariert. Ich hätte Captain Ronsfield gerne dabei."

Sagte sie.

Belar schlug sich mit der Faust in die flache Hand.

“Ausgezeichnet, soweit ich weiß, hat die Venezuela noch keinen Captain. Sie übernehmen dort das Kommando. Nehmen sie die 3 anderen Schiffe als Unterstützung mit und suchen sie die Raumstation. Wenn sie sie gefunden haben, vernichten sie sie. Die Lightbrigade wird sicher noch ein paar Tage brauchen, bis sie wieder voll einsatzbereit ist.” Sagte Belar.

Renee stand aus dem Sessel vor dem Schreibtisch auf und begann eine unruhige Wanderung durch das Büro des Admirals.

“Laut den Informationen des Geheimdienstes, handelt es sich um eine cardassianische Werftstation, welche immer sehr gut bewaffnet sind. Als Peripherenschutz haben sie meistens eine Staffel der Galorklasse und mindestens sechs schwere Kreuzer der Keldonklasse. Und da wir davon ausgehen können, daß sich viele Guls und Legaten der FDC angeschlossen haben, als Cardassia fiel, werden es sicher mehr sein.” Dachte O'Connor laut nach.

“Einverstanden, nehmen sie so viele Schiffe, wie sie brauchen. Sorgen sie dafür, daß uns diese Station entweder in die Hände fällt, oder sie vernichtet wird. Wenn möglich, nehmen sie Jovat gefangen.” Lenkte Belar ein.

Renee beendete ihre Wanderung und nickte.

“Verstanden Sir.” Bestätigte sie die Befehle und salutierte.

Belar stand auf und salutierte ebenfalls.

“Gute Jagd Captain.” Sagte er und lächelte. Er hatte der FDC soeben den Krieg erklärt und die Hunde losgelassen. Ein gutes Gefühl, wenn man etwas tun konnte.

Die Befehle des Sternenflottenkommandos für diese Raumstation im Nebel lauteten zwar, daß sie eingenommen werden sollte, aber dies war Belar ziemlich egal. Diese Raumstation stellte eine direkte Gefahr für Cardassia und Unity One dar und musste unter allen Umständen neutralisiert werden.

Als sich die Tür hinter O'Connor geschlossen hatte, nahm der Admiral wieder in seinem Sessel Platz und bemerkte auf dem Bildschirm seines Tischterminals, daß eine verschlüsselte Verbindung mit dem Sternenflottenkommando auf ihn wartete. Er straffte sich und gab seinen Kommandocode ein, welcher die Verbindung dechiffrierte.

Auf dem Bildschirm erschien das Symbol des Sternenflottenkommandos, welches gleich darauf dem Antlitz von Vizeadmiral Kathryn Janeway aus der Operationsabteilung der Sternenflotte wich. Als sie Belar erkannte lächelte sie. Janeway und Belar kannten sich bereits seit Jahren und beide verband eine enge Freundschaft. Obwohl Joran eigentlich ihr Vorgesetzter war, schätzte er dennoch ihren Rat und ihre Handlungsweise.

“Hallo Joran. Wie läuft's da draußen?” Fragte Janeway, um das Eis zu brechen.

Belar machte ein verkniffenes Gesicht und Janeway wusste sofort, daß sie einen wunden Punkt erwischt hatte.

“Um ehrlich zu sein Kathy, beschissen!” Sagte Belar mit einem Schulterzucken.

“Was ist denn bei euch los? Die Invasion von Cardassia konnte doch zurückgeschlagen werden. Ich habe den Bericht gelesen, gute Arbeit übrigens.” Sagte Janeway

anerkennend.

“Danke, aber das ist im Moment nicht das Problem. Auf Unity One ist eine Bombe hochgegangen und hat eine halbe Ebene eingeäschert.” Erklärte Belar.

“Weißt du schon, wer dafür verantwortlich ist?” Fragte Kathryn interessiert.

“Die FDC hat sich dazu bekannt und droht mit der völligen Vernichtung der Station, wenn wir nicht aus dem cardassianischen Raum verschwinden und ihnen die Basis überlassen.” Sagte Belar.

Janeway nickte verständnisvoll.

“Von denen habe ich unlängst ein Dossier gelesen. Aber der Geheimdienst der Sternenflotte stuft sie als relativ ungefährlich ein, da sie zwar über eine Werftstation verfügen, sie aber nicht voll nutzen können. Natürlich vorausgesetzt, sie werden nicht durch dritte unterstützt. Sie haben sich meines Wissens die letzte Zeit ziemlich bedeckt gehalten und davor nur vereinzelte Anschläge gegen Föderationseinrichtungen auf Cardassia unternommen, die fast alle vereitelt wurden.” Sagte die Admiralin.

Belar stimmte zu.

“Anscheinend haben sie sich so bedeckt gehalten, weil sie einen großangelegten Terroranschlag gegen Unity One vorbereitet haben. Die vereinzelt Anschläge, sollten wahrscheinlich nur als Ablenkung dienen.” Mutmaßte Belar.

“Das könnte stimmen. Wie kann ich dir helfen?” Fragte Janeway.

“Du könntest deine Kontakte zum Geheimdienst nutzen und für mich herausfinden, wer dieser Legat Jovat ist und ob eventuell die Möglichkeit besteht, daß die FDC von der Allianz finanziert und gefördert wurde.” Sagte Belar.

Katryn Janeway nickte zustimmend.

“Ich werde sehen, was ich tun kann. Der ein oder andere schuldet mir noch einen Gefallen. Ich werde dir dann die Files schicken, sobald ich sie habe.” Sagte sie mit einem verschwörerischen Augenzwinkern.

Belar bedankte sich bei ihr und beendete die Verbindung. Er wollte sich gerade etwas in seinem Sessel entspannen, als er auf dem Bildschirm eine weitere offene Verbindung zum Büro des Premierministers von Cardassia entdeckte.

Er seufzte laut auf und nahm das Gespräch entgegen. Die nächste halbe Stunde verbrachte er damit Katz und Maus mit einem ehemaligen Agenten des Obsidianischen Ordens zu spielen.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : Ebene 42 Sektor 2 / Zivilistenquartiere neutraler Völker

Einige Zeit später

Als sich die Andorianerin Tailany Ro'Shell und der Romulaner Subcommander Tarell einen Weg durch die Trümmer bahnten, bot sich ihnen ein Bild der Verwüstung und des Chaos. Überall lagen Leichen oder Leichenteile. Die Luft war erfüllt vom Gestank von verkohltem Fleisch und Haaren. Der gesamte Bereich schien in einem gewaltigen Feuersturm gestanden zu haben. Welche Waffe konnte so eine gewaltige Explosion hervorrufen und dennoch so präzise einsetzbar sein? Die umliegenden Sektoren der

Ebene 42 hatten kaum einen Schaden davongetragen und die Bewohner kamen mit einem Schrecken davon. Vor zehn Minuten wurde Sektor 2, welcher 25 Quartiere enthielt, vom Leiter des Schadenskontrollteams zur Besichtigung freigegeben. Man hatte die Decke abgestützt und die größeren Trümmerteile entfernt. Desweiteren hat man die Energiezufuhr in diesem Bereich gekappt, da zu befürchten war, daß die Leitungen durch die Explosion porös geworden sein könnten. Die medizinischen Einheiten waren noch immer mit der Stabilisierung einiger Verletzter beschäftigt, um sie sicher auf die Krankenstation transportieren zu können.

Trailany und Tarell entdeckten auf ihrem Weg, Dr. McNamara, die gerade mit einem medizinischen Tricorder über einem jungen tendaranischen Mädchen saß, dessen Haut vollkommen verbrannt war und ein Arm fehlte. Das Mädchen lag ruhig da. Offensichtlich hatte die Ärztin es mit Beruhigungsmitteln ruhiggestellt. Der Schock tat offensichtlich sein übriges. Um die Ärztin und die neben ihr sitzende bolianische Krankenschwester nicht bei ihrer Arbeit zu stören, hielten sich die beiden Ermittler im Hintergrund und warteten geduldig.

Plötzlich begann der medizinische Tricorder der Ärztin hektisch zu piepsen. Das Kind bäumte sich, durchzuckt von Krämpfen, auf und schien wie besessen.

Beherrscht drückte die Ärztin das Kind auf den Boden zurück.

“Sie hat einen neuralen Schock. Geben sie ihr 20mg Inoprovalin.” Befahl die Ärztin der Krankenschwester, die sofort ein Hypospray mit der entsprechenden Dosis lud und das kleine Gerät der Ärztin reichte.

Commander McNamara drückte den Injektor an den Hals des Mädchens und betätigte den Auslöser. Ein Zischen ertönte, als sich der Inhalt der Ampulle in die Hauptschlagader des kleinen Kindes ergoss. Doch das Kind beruhigte sich nicht. Dem akustischen Alarm des Tricorders fügte sich noch ein weiterer hinzu.

“Kammerflimmern.” Sagte sie und heftete einen Stimulator auf die Brust des Mädchens. Als sie den Auslöser betätigte, entlud sich der Stimulator und sandte einen niedrigfrequenten Energieimpuls an das Herz des Mädchens, um es wieder zu einem regelmäßigen Schlagen zu bewegen. Die beiden darauffolgenden Impulse auf einem höheren energetischen Niveau zeigten ebenfalls keine Wirkung, bis der Tricorder einen langezogenen Pfeifton von sich gab.

Nun lag das Kind regungslos da und starrte an die Decke. Die Ärztin schloss den Tricorder und die Augen des kleinen Mädchens und stand auf. Sie wischte sich den Schweiß und den Ruß mit ihrem Ärmel von der Stirn und steckte den Tricorder in das Halfter an ihrem Gürtel. Danach wandte sie sich an die beiden Sicherheitsoffiziere.

Als die beiden auf sie zutraten, bedeutete sie ihnen, noch einen Moment zu warten und wandte sich an die bolianische Schwester.

“Schwester Rexx, vermerken sie im Logbuch, daß zu Stationszeit 16:43 der tot des Mädchens eingetreten ist und veranlassen sie den Transport in die Pathologie. Ich möchte eine Autopsie durchführen.” Befahl sie und wandte sich wieder an die Ermittler.

“Was kann ich für sie tun?” Fragte sie, obwohl sie genau wusste, daß die beiden einen Bericht von ihr erwarteten.

“Wie sieht es aus Doc?” Ergriff Trailany das Wort.

McNamara schüttelte resigniert und müde den Kopf. Mit einem lauten seufzer begann sie ihren Bericht:

“Das was immer passiert, wenn verschiedene Ideologien aufeinander treffen. Wir haben hier 25 Tote, 45 leicht- bis schwerverletzte. Verbrennungen 2 – 4 Grades, Knochenbrüche, Platzwunden, Schürfwunden. Und ach ja, wir haben perforierte Lungen, Herzen, Schädel und was man sonst noch so alles durchlöchern kann.” Sagte sie gereizt und frustriert, weil sie die Fragen nicht ertragen konnte. Sie wusste natürlich, daß die beiden diese Fragen stellen mussten, aber im Moment war sie einfach nicht in der Lage ihre Wut hinter einer professionellen Mauer zu verbergen. Sie hatte schon viele solcher Szenarien erlebt. Im Dominionkrieg war sie bereits auf der Escort stationiert und erlebte Raumschlachten und Bodenkämpfe aus der Sicht eines Feldchirurgen. Das war schon schlimm. Aber ein unschuldiges, kleines Mädchen, das niemandem etwas getan hatte und nur zur falschen Zeit am falschen Ort war, musste sterben, weil Fanatiker meinten ihrem Standpunkt durch das legen einer Bombe mehr Geltung verschaffen zu müssen.

“Vielen dank Doktor. Sie können jetzt gehen.” Sagte Tailany verständnisvoll
“Gerngeschehen, wenn sie mich brauchen, sie finden mich in der pathologischen Abteilung.” Sagte sie und verließ das Trümmerfeld.

Tailany und Tarell zückten nun ihrerseits die Tricorder und machten sich an die Spurensuche. Ihr Ziel war das Quartier, welches der offensichtliche Ausgangspunkt der Explosion gewesen ist. Auf dem Weg dorthin befragten sie noch den Leiter des Schadenkontrollteams, der ihnen noch keine genauen Informationen geben konnte.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : Ebene 70 Sektor 1 / Hilfsreaktorkontrollraum

Zur selben Zeit.

Unbemerkt von seinen Kollegen und dem Sicherheitspersonal, schlich ein vulkanischer Ingenieur durch den Kontrollraum und näherte sich einem der vier kleineren Antimateriereaktoren der Station, welche für die Notenergieversorgung zuständig waren. Im Moment waren diese Reaktoren deaktiviert. Sie wurden nur benötigt, wenn zusätzliche Energie gebraucht wurde. Der Dienst in dieser Sektion der Raumstation war so langweilig, daß sich die Ingenieure der Station, bei der Wartung, Kontrolle und Überwachung abwechselten.

Der Vulkanier näherte sich dem Kühlmittelaggregat 8 und beugte sich über die Kontrollen. Er öffnete das Ventil, damit die Kühlflüssigkeit in den abgeschalteten Reaktor laufen konnte. Danach platzierte er einen flachen, silbrigen Gegenstand von der Form einer Münze im Kerngehäuse und aktivierte es.

“Was machen sie da!” Fragte ein hinter ihm stehender Sicherheitsoffizier mit vorgehaltenem Phaser.

“Gehen sie da weg!” Befahl er barsch.

Der Vulkanier hob die Hände und entfernte sich von dem noch offenen Kerngehäuse. Er hob eine Augenbraue und setzte zu einer Erklärung an.

“Ich wurde vom Hauptmaschinenraum hergeschickt, um die Beschichtung der Reaktorgehäuse zu überprüfen.” Sagte er in stoischer Ruhe und ging zwei Schritte auf den

Sicherheitsoffizier zu.

“Bleiben sie stehen.” Befehl der Sicherheitsoffizier erneut. Seine Nervosität konnte er nur mit Mühe verbergen, was dem Vulkanier nicht entging.

Blitzschnell warf der Vulkanier sich auf die Seite und zog einen Miniphaser und feuerte. Bevor der Offizier reagieren konnte, wurde er bereits aufgelöst und verging in einem gleißenden Blitz. Augenblicklich aktivierte sich der Alarm, der einen unerlaubten Phaserschuss signalisierte, los. Die anderen beiden Wachen, welche im Reaktorraum stationiert waren, schwärmten aus und suchten nach dem Ursprung des Schusses. Bei den Kühlaggregaten angekommen, sahen sie nur noch einen kleinen Haufen Schlacke auf dem Boden. Einer der beiden Offiziere hob die Hand zu seinem Kommunikator und aktivierte ihn.

“Crewman Mitchell an Sicherheit. Wir haben im Hilfsreakorraum einen Sicherheitsbruch. Ein Phaser wurde abgefeuert. Schicken sie Verst.....”

Weiter kam er nicht, als ihn ein Strahl traf und ihn ebenso wie seinen Kollegen vaporisierte. Der letzte verbliebene Sicherheitsoffizier rollte sich über die Schluter ab und landete hinter einem der Reaktoren, wo er Deckung suchte. Seine Augen suchten die oberen Laufstege ab, um den Schützen ausfindig zu machen. Vergeblich. Es musste sich um einen Geist handeln. Er deckte die Laufstege mit einem Sperrfeuer ein, um den Terrorist hinter seiner Deckung zu halten und aktivierte seinen Kommunikator.

“Franklin an Sicherheit. Wir brauchen hier unten Verstärkung. Russ und Mitchell sind Tot.”

Sagte er in die offene Verbindung und feuerte weiter.

“Verstanden, ich bin unterwegs zu ihnen.” Sagte Tailanys Stimme und beendete die Verbindung.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : Ebene 42 Sektor 2 / Zivilistenquartiere neutraler Völker

Tailany beendete die Verbindung und holte sich von Tarell die Erlaubnis ein, das Quartier des Cardassianers zu verlassen. Dieser nickte nur bestätigend und widmete sich dann wieder den Anzeigen seines Tricorders.

Schnellen Schrittes verließ Tailany das Quartier und zückte ihren Phaser. Schließlich begann sie zu rennen. Während des kurzen Spurts aktivierte sie abermals ihren Kommunikator und öffnete eine Verbindung zu Franklin.

“Ro'Shell an Franklin. Sagen sie mir, von wo der Beschuss kommt.” Befahl sie.

Die Antwort ließ einen Moment auf sich warten. Anscheinend hatte Franklin alle Hände voll zu tun, das gegnerische Feuer zu erwidern.

“Er befindet sich auf dem Laufsteg hinter Kontrollkonsole 24A. Ich habe kein freies Schussfeld und kann ihn nicht sehen. Auf jeden Fall feuert er wie ein wilder.” Sagte Franklin und feuerte abermals.

“Verstanden. Ich bin gleich bei ihnen. Halten sie die Stellung.” Befahl die Andorianerin und beschleunigte ihren Schritt abermals. Nachdem sie einige Offiziere und Zivilisten angerempelt hatte und einige Biegungen genommen hatte, erreichte sie Transporterraum 22 und betrat ihn. Schwer atmend, wies sie den Transporterchief an, sie auf den oberen Laufsteg im Hilfsreaktorkontrollraum, 2 Meter neben die Konsole 24A zu beamen.

Der Transporterchief hämmerte die Koordinaten und Befehle in seine Konsole, während Tailany auf die Plattform stieg. Als der Chief fertig war, nickte sie, um ihm zu signalisieren, daß sie bereit sei und löste sich Sekunden später in einem blauen Flirren in ihre Bestandteile auf.

Einige Sekunden später materialisierte sie auf dem oberen Laufsteg. Sie brauchte einige Millisekunden, bis sie sich orientiert hatte, aber als dies geschehen war, war sie sofort wieder Herrin der Lage. Dort hinter der Konsole hockte ein vulkanischer Ingenieur und feuerte nach unten auf einen der Reaktoren. Sein Feuer wurde ungezielt erwidert. Tailany musste aufpassen, daß Franklin nicht versehentlich auf sie schoss.

Mit vorgehaltener Waffe lief sie auf den Vulkanier zu, der sie nicht zu bemerken schien, was sie sehr erstaunte. Als sie nahe genug war, richtete sie ihren Phaser auf den Ingenieur.

“Keine Bewegung!” Rief sie.

Der Vulkanier stellte das Feuer ein und richtete sich auf. Mit unverhohlenem Hass blickte er sie an.

“Franklin. Feuer einstellen. Geben sie mir von unten Deckung.” Rief Lieutenant Commander Ro'Shell nach unten, ohne diesen seltsamen Vulkanier aus den Augen zu lassen, der seinen Phaser nun auf sie richtete. Franklin kam hinter dem Reaktor hervor und legte auf den Ingenieur an.

“Hab ihn!” Rief er nach oben und zielte sorgfältig auf den Kopf des Vulkaniers.

Tailany hob die linke Hand zu einer beruhigenden Geste und kam einen Schritt auf den Vulkanier zu.

“Lassen sie jetzt ganz langsam den Phaser fallen und nehmen sie die Hände hinter den Kopf.” Befahl sie ihm ruhig. “Sie haben keine Chance zu entkommen.” Fuhr sie fort.

Die Augen des Vulkaniers suchten einen Ausweg. Als sie keinen fanden hob er blitzschnell den Phaser um Tailany zu erschiessen.

“Freiheit für Cardassia!” Brüllte er hasserfüllt und feuerte.

Geistesgegenwärtig ließ sich Tailany nach hinten fallen und rollte sich in einer Rückwärtsrolle ab. Sie konnte die Hitze des roten Phaserstrahls fühlen und sie konnte das erhitzte Ozon riechen. Hätte der Vulkanier getroffen, wäre sie tot.

Sie kam in eine hockende Position und feuerte ihrerseits. Ihr Phaser war zwar auf töten eingestellt, aber nicht auf verdampfen. Der Strahl traf den Vulkanier mitten ins Herz. Mit einem ungläubigen Gesichtsausdruck ließ er seine Waffe fallen, sank in die Knie und fiel kopfvor auf den Laufsteg. Die Austrittswunde auf seinem Rücken qualmte noch.

Tailany kam hoch und lief der Leiche des Ingenieurs entgegen, als sie die Überreste erreicht hatte, trat sie den Phaser über den Laufsteg nach unten, damit der Vulkanier keine Gelegenheit mehr hatte, auf sie zu feuern. Sie kniete sich neben die Leiche und befühlte die Halsschlagader. Zufrieden stellte sie fest, daß ihr Kontrahent tot war. Lebend wäre allerdings besser gewesen, damit man ihn verhören konnte. Vielleicht ergab die Autopsie einige Hinweise und Ergebnisse.

Tailany ließ den Leichnam in die Pathologische Abteilung beamten und untersuchte dann den Raum nach Hinweisen. Nach einer längeren Suche fand sie mithilfe ihres Tricorders die kleine, münzenähnliche Vorrichtung, auf der Innenseite des Reaktorgehäuses. Anscheinend handelte es sich dabei um einen Sprengsatz. Sie begutachtete das kleine Gerät genau und fand schließlich die Deaktivierungsvorrichtung. Nun, da die Waffe ungefährlich war, steckte sie sie in die Hosentasche und verließ den Reaktorraum, um zu einem Turbolift und der OPS zu gelangen. Auf dem Weg zum nächsten Turbolift, tippte sie auf ihren Kommunikator und stellte eine Verbindung zu Tarell her.

“Ro'Shell an Tarell. Ich habe den zweiten Attentäter neutralisiert und bin auf dem Weg zur OPS, um dem Admiral Bericht zu erstatten. Wie sieht es bei ihnen aus?” Fragte sie.

“Ich habe einige interessante Dinge gefunden, ich komme auch auf die OPS.” Sagte der Romulaner aufgeregt.

“Verstanden, wir sehen uns dann dort.” Sagte Tailany, tippte abermals auf ihren Kommunikator, stieg in die Turbokapsel und gab als Ziel die OPS an.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : OPS / Admiral Belars Büro

Auf dem Tisch des Admirals lag die kleine Bombe. Alle anwesenden im Raum starrten sie ungläubig an. So ein kleines Gerät, konnte eine solche Verwüstung wie auf Ebene 42 verursachen?

“Sind sie sicher, daß diese Bombe, vom selben Typ ist, wie die von Ebene 42?” Fragte Belar seine neue Sicherheitschefin für sein neues Schiff. Auf beruflicher Ebene, zogen Tailany und der Admiral noch immer das professionelle “Sie” vor, da niemand von ihrer Affäre erfahren sollte.

“Es wäre zumindest logisch. Ich glaube nicht, daß die Terroristen, die Muse haben, verschiedene Waffensysteme an Board zu schmuggeln.” Antwortete sie auf Belars Frage.

“Sie gehen also davon aus, daß der vulkanische Ingenieur zur FDC gehörte oder mit ihnen in Verbindung stand?” Überlegte der Admiral.

“Ja” Sagten Tailany und Tarell gleichzeitig.

“Warum?” Warf der klingonische Verbindungsoffizier G'Kor ein.

“Wir haben zwei Tote, von zwei völlig verschiedenen Völkern, die auch noch auf verschiedenen Seiten arbeiten. Es gibt keine Gemeinsamkeiten.” Stellte der klingonische Erste Offizier fest und verschränkte die Arme vor der Brust.

“Doch es gibt welche.” Sagte Tarell und legte metallische Fragmente auf die Glasplatte des Tisches, neben die intakte Bombe.” Danach scannte er beide Gegenstände mit seinem Tricorder und lächelte.

“Meine Annahme war also korrekt. Die Zünder und das verwendete Metall, sind identisch und sie werden es nicht glauben, alle Komponenten stammen von Tholia.” Sagte der romulanische Subcommander selbstzufrieden und erntete von G'Kor für das an der Nase herumführen, einen eisigen Blick, welcher vom Admiral unbemerkt blieb, da G'Kor hinter seinem Sessel stand.

“Gut, jetzt wissen wir, daß die beiden Terroristen in Verbindung miteinander standen und daß die Tholianer und die restliche Allianz die Terroristen unterstützen. Laut Berichten des Geheimdienstes der Sternenflotte, welche mir freundlicherweise von Admiral Janeway übermittelt wurden, deckt sich diese Theorie mit der unsrigen. Dennoch können wir immer noch nicht feststellen, warum ausgerechnet ein Vulkanier auf die Idee kommt, sich mit einer dominiontreuen Fanatikerbande einzulassen. Ich blicke da nicht durch.” Sagte Belar frustriert und massierte sich die Schläfen.”

“Daß die Gorn und die Tholianer mit der FDC zusammenarbeiten ist logisch. Beide haben das Ziel, Unity One von der Sternenkarte zu streichen. Aber ich denke nicht, daß die FDC darüber informiert ist, daß die Gorn scharf auf Cardassia sind. Sie haben die Invasion sicher als Befreiungsaktion dargestellt, um ihren “Brüdern” zur Seite zu stehen. Jedenfalls denkt das Premierminister Garak, mit dem ich über die gegenwärtige Situation gesprochen habe.” Fuhr der Admiral fort.

Alle anwesenden Offiziere nickten zustimmend. So langsam ergab die Sache einen Sinn. In jedem Fall, wären alle Cardassianer. Ob dominiontreu oder nicht, die Verlierer. Wenn die Gorn Cardassia übernahmen, wäre dies der Untergang für das einstmals so starke Volk. Leider war es gespalten in zwei Lager und unfähig, sich zu wehren. Das tragische an der Sache war, daß das Dominion noch nichteinmal wusste, daß es nach wie vor Sympathisanten hatte. Die Föderation war nach dem Abzug der romulanischen und klingonischen Flotte, die einzige Hoffnung für das cardassianische Volk. Aber der FDC das klar zu machen, würde sich als schwierig erweisen.

In diesem Moment öffnete sich eine Komverbindung und Dr. McNamara tauchte auf Belars Tischkonsole auf.

“McNamara an Belar. Ich habe begonnen, den Leichnam des Ingenieurs zu opduzieren. Sie werden nicht glauben, was ich entdeckt habe, ich kann es selbst kaum glauben.” Sagte die Ärztin.

“Ich denke, sie sollten mal runterkommen.” Schlag sie vor.

Belar und die anwesenden Offiziere schauten sich fragend an.

“Verstanden, wir sind gleich da.” Sagte Belar und schaltete das Terminal ab.

“Bevor wir gehen, habe ich noch eine Frage an sie beide.” Sagte Belar an Tarell und Tailany gewandt.

“Was wäre passiert, wenn die Bombe im Hilfsreaktorraum hochgegangen wäre?”

Beide Offiziere schauten sich einen Moment lang an und Tarell setzte schließlich zu einer

Antwort an.

“Ich denke, die Station wäre vernichtet worden. Selbst bei deaktiviertem Zustand, wären die Anitmaterietanks gebrochen, was dazu geführt hätte, daß die Antimaterie entzündet worden wäre, was unweigerlich zu einer Kaskadenreaktion geführt hätte, welche die Station vernichtet hätte.” Erklärte Tarell.

“Was im Klartext bedeutet, daß sich die FDC einen Dreck um ihr Ultimatum schert.” Stellte Belar fest.

“Haben sie etwas anderes erwartet? Cardassianer besitzen keine Ehre.” Stellte G'Kor trocken fest.

Belar und die anderen mussten unwillkürlich Lächeln, da der Klingone mit seiner Behauptung absolut Recht hatte.

Belar stand hinter seinem Schreibtisch auf, um sein Büro zu verlassen, um auf die Krankenstation zu gehen. Seine Offiziere folgten ihm zum Turbolift.

“Ich bin gespannt, was Gwen uns zu zeigen hat.” Stellte Belar fest, als sich die Türen des Turbolifts schlossen.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.02

Location : Ebene 22 / Medizinische Station / Pathologische Abteilung

Belar, G'Kor, Tailany und Tarell standen zusammen mit Dr. Gwen McNamara um eine Liege in der Mitte eines Operationssaals der pathologischen Abteilung. Das Licht im Raum war um die Britsche abgedunkelt. Nur ein Kegel grellen Lichtes von der Decke strahlte den Tisch und die darauf liegende, nackte Leiche eines Vulkaniers an. Es roch nach Tot und Desinfektionsmitteln, welche heute noch gebräuchlich waren. Der Raum wies eine permanente Temperatur von 10 Grad Celsius auf, was den Verwesungsprozess verlangsamen sollte.

“Also Doc. Ich sehe hier einen toten Vulkanier, der von einem Phaserstrahl, direkt ins Herz getroffen wurde.” Stellte Belar mit vor der Brust verschränkten Armen, um sich zu wärmen, fest.

Die Ärztin nickte bestätigend.

“Richtig. Ein glatter Durchschuss. Der Mann war sofort tot. Nur eine Sache stimmt nicht. Er war kein Vulkanier.”

Eine lange Pause folgte dem Bericht der Ärztin, als sich die anwesenden Offiziere der Reihe nach verdutzt und schulterzuckend anblickten und ihre Aufmerksamkeit und Neugier wieder der Ärztin widmeten.

Als die Ärztin immer noch nicht fortfuhr, wurde Belar langsam ungeduldig.

“Nun?” Herrschte er den Commander an.

Anstatt ihm zu antworten, griff die Ärztin hinter das rechte Ohr der Leiche und übte einen

schwachen Druck auf einen Knorpel aus. Daraufhin wurde die Leiche von einem roten Feld umhüllt und begann sich langsam zu verändern. Zuerst wurde die Haut Grau und leicht schuppig, danach schrumpften die spitzen Ohren und verbanden sich mit einer langen schuppigen Sehne auf beiden Seiten mit dem Hals. Die Augenfarbe wechselte von Braun zu fast Schwarz. Am Ende wurden die Augen von Schuppenwülsten eingerahmt, die ihr Ende an einem löffelähnlichen Fortsatz auf der Stirn fanden.

Als die Offiziere erkannten, was da auf dem Tisch lag, ging ein raunen durch den Saal.

“Ein Cardassianer.” Entfuhr es G’Kor

McNamara stimmte nickend zu.

“Richtig Commander ein Cardassianer, der sich in einen Vulkanier verwandeln kann.” Sagte die Ärztin und schritt zu einem Wandmonitor und aktivierte ihn. Die anderen kamen näher, um besser sehen zu können.

“Es handelt sich um ein subkutanes Implantat, welches ähnlich wie eine Tarnvorrichtung funktioniert. Ein hautenges Bild wird auf die eigentliche Haut projiziert bei einem oberflächlichen Blick oder Scan, merkt man absolut nichts. Erst bei einer tieferen Untersuchung, wird der Betrug durch eine leichte Phasenvarianz im unteren EM Band sichtbar.” Erklärte McNamara.

Alle Offiziere hörten den Ausführungen der Ärztin zu, lediglich Belar kannte diese Tatsachen schon und zeigte kein Interesse.

“So ein Ding hab ich schonmal gesehen.” Sagte er schließlich.
Alle anwesenden widmeten ihm nun ihre volle Aufmerksamkeit.
Belar zuckte mit den Schultern.

“Ich weiß nicht mehr, wann und ich weiß auch nicht mehr so genau wo, aber ich bin mir sicher, so ein Ding schonmal in Aktion erlebt zu haben und daß es von den Tholians verwendet wurde.” Sagte er geistesabwesend mehr zu sich selbst, als zu seinen Untergebenen.

Plötzlich war er wieder hellwach und völlig Herr der Lage.

“Die Tholians unterstützen die FDC, darin besteht nun kein Zweifel mehr. Jedenfalls habe ich keine Zweifel mehr.” Sagte Belar und wandte sich an Tarell und Tailany.

“Sorgen sie dafür, daß alle cardassianischen Zivilisten, vulkanische und romulanische Offiziere und Zivilisten in ihre Quartiere gehen und dort bleiben! Stellen sie Teams zusammen, welche die Quartiere der entsprechenden Besatzungsmitglieder durchsuchen und sichern sie alle sensiblen Bereiche der Station, durch doppelte Wachen. Wenn sich nach der Sperrstunde, ein Vertreter dieser drei Rassen, auf der Station rumtreibt, wird er festgenommen! Befahl Belar barsch und wandte sich zum gehen.

Seine Offiziere blickten ihn ungläubig an.

“Worauf warten sie noch. Das war ein Befehl!” Sagte er und verließ schnellen Schrittes die pathologische Abteilung. Kurz darauf verließen auch Tarell und Tailany den Operationssaal und machten sich an die Ausführung der Befehle des Admirals.

Belar stürmte den Gang entlang um einen Turbolift zu erreichen. G’Kor folgte ihm ohne Schwierigkeiten. Als G’Kor neben ihm herlief schaute er Belar an und erkannte, grimmige

Entschlossenheit in seinem Gesicht.
"Was haben sie vor." Fragte der Klingone

"Ich habe soeben das Kriegsrecht über die Station verhängt, Commander. Das macht es uns leichter, eventuelle Terroristen aufzuspüren." Sagte Belar, der leicht außer Atem war.

Schließlich erreichten die beiden den Turbolift und fuhren auf die OPS.
Dort angekommen stürzte Belar zum Lagetisch und öffnete einen stationsweiten Interkomkanal.

"An alle!

Hier spricht Fleetadmiral Joran J. Belar. Kommandant der Raumstation Unity One. Hiermit verhängt ich zu Bordzeit 20:34 Uhr das Kriegsrecht über die gesamte Station. Alle Zivilisten kehren umgehend in ihre Quartiere zurück. vulkanisches und romulanisches Stationspersonal begibt sich ebenfalls in seine Quartiere. Wer nach 21:00 Uhr noch angetroffen wird, wird inhaftiert. Bei Gegenwehr hat das Sicherheitspersonal, die Genehmigung, scharf zu schießen. Auf der Station befindet sich noch mindestens ein Terrorist, der in der Lage ist, sich in einen Vulkanier zu verwandeln.

An den Terroristen! Ich bin gespannt, wie sie versuchen werden da raus zu kommen.

Belar Ende!"

Sagte Belar abschließend und schloss die Verbindung. G'Kor schaute ihn mit unverholtem Respekt an und nickte anerkennend.
Auch Belar nickte und begab sich in sein Büro, wo er dem Sternenflottenkommando einen Lagebericht zukommen ließ und einen Kanal zu Renee und ihrer kleinen Angriffsflotte öffnete.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.03

Location : OPS / Admiral Belars Büro / 21 Uhr Bordzeit

"... Der Kampf läuft gut, wir sind gerade durch ihren Verteidigungsring gebrochen und greifen nun die Raumstation an. Sie ist nicht halb so gut bewaffnet und verteidigt, wie wir geglaubt haben. Die Jäger der Scoparius leisten ganze Arbeit und lenken die Geschütze von unseren Kreuzern ab." Berichtete Renee O'Connor über Subraum und zeigte Belar auf seinem Bildschirm eine schematische Karte des Schlachtverlaufs."

"Ausgezeichnet Captain. Nehmen sie die Station ein und bringen sie mir Jovat. Es gibt einiges, das ich von ihm wissen will." Befahl Belar.

Auf dem Bildschirm wechselte das Bild wieder zurück zur Brückenansicht und Belar konnte erkennen, daß es von der doch eher geringen Verteidigung der Werftstation einigen Widerstand gab. Die Venezuela wurde ziemlich durchgeschüttelt und gelegentlich sprühten Funken oder wogten Qualmwolken durch den Erfassungsbereich des visuellen Sensors.

“Verstanden, ich melde mich, wenn die Sache erledigt ist.” erklärte Renee und beendete die Verbindung.

Belar deaktivierte sein Terminal und lehnte sich in seinem Sessel zurück. Er konnte jetzt nur hoffen, daß die eventuell verbliebenen Terroristen einen Fehler begingen. Er wurde in seinen Gedanken jäh unterbrochen, als sein Kommunikator zirpte.

“Ro'Shell an Belar.” Ertönte es aus dem kleinen Sprechgerät.

Mit einem leichten Schlag auf die Oberfläche des Kommunikators nahm Belar das Gespräch an.

“Belar hier, sprechen sie Commander.” Sagte er und spannte sich an.

“Alle Befehle wurden ausgeführt. Die Zivilisten und die Offiziere der entsprechenden Völker, sind in ihren Quartieren, welche gegenwärtig untersucht werden. Alle sensiblen Sektionen sind abriegelt und gesichert.” Berichtete die Andorianerin.

Belar lächelte zufrieden.

“Ausgezeichnet Commander. Bleiben sie in Bereitschaft. Scannen sie nun intensiv, nach cardassianischen und vulkanischen Lebenszeichen. Ich werde von der OPS aus einen Scan durchführen lassen.” Befahl Belar und stand bereits auf.

“Verstanden Sir.” Bestätigte sie

“Passen sie auf sich auf Commander.” Sagte Belar besorgt und deaktivierte seinen Kommunikator.

Er umrundete seinen Schreibtisch und verließ das Büro.

Er schritt die Treppen zum Hauptdeck herunter und näherte sich dem Lagetisch, an dem G'Kor und zwei Besatzungsmitglieder arbeiteten.

“Commander suchen sie mit einem intensiven Lebenszeichenscan nach Vulkaniern, Romulanern oder Cardassianern, welche sich nicht in ihren Quartieren befinden. Und seien sie gründlich.” Befahl Belar.

G'Kor nickte.

“Aye Sir! Scan wird initiiert.” Sagte er und startete den Scanvorgang. Der Scan würde eine Weile dauern, was bei einer Station dieser Größe nicht verwunderlich war. Aber falls es noch Terroristen auf der Station gab, würden sie aufgespürt werden.

USS Venezuela – NCC 83712

Sternzeit : 58001.04

Location : Brücke

Mission: Kommandoschiff zur Eroberung der Terroristenbasis

30 Minuten später

Renee O'Connor saß im Kommandosessel der Venezuela und betrachtete, den Schlachtverlauf auf dem Hauptschirm. Die Werftstation wehrte sich zwar nach Kräften, konnte der angreifenden Flotte allerdings kaum etwas entgegensetzen. Anscheinend hatten sich die Cardassianer zu sicher gefühlt und so waren einige Verteidigungsanlagen offline oder defekt.

Ein fataler Fehler, welcher nun bestraft wurde, dachte O'Connor zufrieden. Es hatte nichteinmal zehn Minuten gedauert, um die kleine Verteidigungsflotte auszuschalten. Nun hielten sich die großen Kreuzer der Taskforces im Hintergrund und überließen den Jägern der Scoparius, den Angriff auf die Station, deren schwere Waffen, mühe hatten, die kleinen, wendigen Schiffe zu erfassen und zu beschießen. Bisher gab es lediglich drei Verluste auf Seiten der Jäger und einen bei den Kreuzern, der kleinen Taskforceflotte. Die Anaximander musste mit einem Triebwerksschaden zurückfallen und den Nebel verlassen. Sie diente nun als Peripherverteidigung, um eventuelle Verstärkung von außen oder Flüchtlinge abzufangen.

“Sir, die Scoparius meldet, daß die Jäger, die Torpedoplattformen und schweren Disruptoren ausgeschaltet haben. Captain Guevara empfiehlt den sofortigen Angriff.” Sagte der taktische Offizier, dessen Konsole sich hinter dem Kommandosessel befand. Renee quittierte diesen Bericht mit einem Nicken, stand aus dem Sessel auf und schritt hinter die halbmondförmige CON.

Die Brücke der Venezuela ähnelte vom Design her, sehr den Modellen der Galaxyklasse, dessen beeindruckendstes Merkmal der Bogen der taktischen Station war. Die Brücke war allerdings etwas kleiner und nicht so grell beleuchtet. Man besann sich bei dem Brückendesign zwar auf die eleganten Linien der Galaxybrücken, kombinierte sie allerdings mit der Funktionalität der Sovereign- und Intrepidbrücken. Die meisten Brückenoffiziere standen hinter ihren Konsolen, obwohl Hocker unter den Konsolen zur Verfügung standen. Die einzigen Offiziere, die saßen, waren der Captain, welcher unter der TAC saß, der Erste Offizier, der schräg Rechts vor dem Captain seine Station hatte, die einer CON der Galaxyklasse glich und der Steuermann, welcher hinter einer halbmondförmigen Konsole saß.

Die Farbgebung der Brücke, war dunkel gehalten. Die Konsolen waren mattsilbrig, die Bedienelemente des LCARS Betriebssystems waren jenen der Sovereignklasse angepasst. Der Teppich war Bordeauxrot am Rand und in der Mitte grau.

Als Renee den Cardassianern genug Zeit gelassen hatte, sich zu ergeben, wandte sie sich vom Hauptschirm ab und näherte sich der TAC.

“Wir greifen an. Dreiecksformation, die Scoparius und die Venezuela gehen an die Spitze. Sobald wir in Waffenreichweite sind, eröffnen wir das Sperrfeuer. Befehlen sie der Scoparius, die Jäger nach Hause zu holen und richten sie ihnen meinen Dank aus. Sie haben gute Arbeit geleistet.” Befahl sie und wandte sich an den Steuermann, während sie sich wieder im Kommandosessel niederließ.

“Wenn die Schiffe in Formation sind, gehen sie auf meinen Befehl, auf Maximum Impuls!” Sagte sie.

“Aye Sir.” Bestätigten beide Offiziere die Befehle und widmeten sich ihren Aufgaben.

Einige Augenblicke später formierten sich die Schiffe der kleinen Angriffsflotte zu einem Dreieck und beschleunigten unter ständigem Sperrfeuer auf Maximum Impuls. Vereinzelt schlug ihnen von der Station Abwehrfeuer entgegen, welches wirkungslos an den Schilden der Scoparius abprallte. Renee O'Connor konzentrierte sich auf den Hauptschirm. Sie suchte eine Schwachstelle an der Station, um den letzten vernichtenden

Schlag durchzuführen. Schließlich fand sie einen und lächelte grimmig. Sie drehte sich zur TAC um.

“Lieutenant zielen sie auf den äußeren Andockring. Machen sie drei Quantentorpedos scharf, volle Streuung.” Befahl sie und drehte sich wieder zum Hauptschirm um.

Hinter ihr programmierte der Sicherheitsoffizier die entsprechende Sequenz und zielte sorgfältig.

“Bereit zum Feuern!” Meldete er. Sein Zeigefinger ruhte über der Feuertaste und wartete auf den Befehl des Captains.

Renees Grinsen wurde immer breiter.

“Feuer!”

Der Zeigefinger des Sicherheitschefs senkte sich auf die Schaltfläche. Kurz darauf verließen drei blau leuchtende Quantentorpedos die Torpedorohre auf der Unterseite der Venezuela und näherten sich unaufhaltsam ihrem Ziel. Da die Schilde der Station bereits stark geschwächt waren, würde sich dieser Treffer verheerend auf die strukturelle Integrität auswirken. Mit rasender Geschwindigkeit, schossen die drei Projektile auf ihr Ziel zu und erreichten es schließlich. In einer gewaltigen Explosion zerbarst die Außenhaut der entsprechenden Stelle des Andockrings und riss ein klaffendes Loch hinein. Man konnte sehen, wie die Luft aus dem Inneren entwich.

Renee glaubte zu erkennen, daß einige Körper ebenfalls hinausgezogen wurden. Offensichtlich waren die Feldgeneratoren der Notkraftfelder ebenfalls defekt oder gar nicht erst installiert worden. Sie schüttelte betroffen mit dem Kopf. Es war eine Sache, Leben während eines Kampfes auszulöschen, aber diese Leute waren vielleicht nur Ingenieure und Wissenschaftler.

Sie tat diesen Gedanken schnell wieder ab, schließlich handelte es sich um Terroristen, ganz egal, wie ihre Aufgaben aussehen mochten.

“Befehl an die Flotte. Feuer einstellen! Die Station wird eingekesselt!” Befahl sie.

Minuten später war die Station der FDC völlig eingekreist. Die Phaser und Torpedolauncher waren zwar noch aktiviert und auf die Station gerichtet, schwiegen aber. Ebenso auf Seiten des Feindes. Alle Waffen schwiegen. Eine angespannte Stille machte sich auf der Brücke der Venezuela breit. Captain O'Connor lief unruhig vor dem Hauptschirm auf und ab.

Schließlich wurde die Venezuela von der Raumstation gerufen. Der Sicherheitschef öffnete den Kanal. Eine männliche Stimme begann zu sprechen.

“Hier spricht die Raumstation Tekat Nor. Wir kapitulieren und deaktivieren unsere Waffen.”

Auf Renees Gesicht machte sich ein Grinsen breit.

“Verstanden Tekat Nor. Breiten sie sich auf die Enterung vor. Leisten sie keinen Widerstand. Sie stehen ab sofort unter Arrest. Venezuela Ende.” Sagte Renee und drehte sich dabei zum Sicherheitschef des Schiffes um.

“Befehlen sie allen Schiffen der Flotte, Enterkommandos auf die Station zu schicken und die Besatzung zu inhaftieren und stellen sie ein Außenteam zusammen, wir übernehmen die OPS.” Befahl sie ihm.

“Verstanden!” Sagte dieser und machte sich an die Arbeit.

Renee übergab dem Ersten Offizier des Schiffes das Kommando und verließ zusammen mit dem Sicherheitschef die Brücke um in den Transporterraum zu gelangen. Zusammen mit zwanzig Mann der Sicherheitsabteilung des Schiffes beamten sie auf die OPS der Station.

Tekat Nor

Sternzeit : 58001.04

Location : OPS

zur selben Zeit

Legat Jovat sah das energetische Glühen der Föderationstransporter durch die Glasscheiben der Eingangstür seines Büros. Er hatte den Kampf verloren und er wusste das. Seine Pflicht wäre es eigentlich gewesen, sich das Leben zu nehmen. Aber aus irgend einem Grund konnte er dies nicht. Er fürchtete sich davor. Beschämt von seiner eigenen Feigheit nahm er wieder hinter seinem Schreibtisch platz und vergrub das Gesicht in seinen Händen.

Wie konnte es nur so weit kommen. Einst war er ein mächtiges Mitglied des Zentralkommandos und nach der übernahme Cardassias durch das Dominion zum Kommandanten über diesen Sektor ernannt worden. Er gab stets sein bestes und war der jeweiligen Regierung stets ergeben. Als das Dominion am Ende des Dominionkrieges begann, die cardassianische Bevölkerung für ihren Verrat und ihr versagen zu bestrafen, hielt er diese Maßnahme zwar für hart, unterstützte diese Vorgehensweise aber trotzdem. Verräter, auch wenn es das eigene Volk war, mussten für ihre Taten bezahlen. Auch er musste nun zahlen. In den Augen der gegenwärtigen Machthaber von Cardassia, war er der Verräter.

Als er auf sah, sah er wie drei Sternenflottenoffiziere die Treppen zu seinem Büro herauf kamen. Er straffte sich und versuchte das letzte bißchen Würde, das er noch besaß zusammenzukratzen. Als sich die Tür öffnete, stand er auf und begegnete den Blicken des weiblichen Offiziers, die ihn eisig musterte. Sie trug die Insignien eines Fleetcaptains der Taskforces. Das musste Renee O'Connor sein. Er hatte zwar ein Holo von ihr gesehen, welches ihr allerdings in keinsten Weise gerecht wurde. Sie war sportlich, trug ihr langes schwarzes Haar offen und ihre stahlblauen Augen wirkten selbstbewusst und unerbittlich. Obwohl sie klein war, strahlte sie eine enorme Stärke aus.

Jovat versuchte zu lächeln und bedeutete den drei Offizieren einzutreten.

“Ich grüße sie. Mein Name ist Legat Jovat. Hiermit übergebe ich ihnen, bedingungslos das Kommando über die Werftstation Tekat Nor.” Sagte er und nahm wieder hinter seinem Schreibtisch platz.

Captain O'Connor trat, flankiert von zwei Sicherheitsoffizieren vor den Schreibtisch und richtete sich zu ihrer vollen Größe auf.

“Legat Jovat ich stelle sie laut Paragraph 67 Artikel 8 des interstellaren Gesetzes, wegen Gründung einer terroristischen Vereinigung, Verbrechen gegen das Völkerrecht und Verstoß gegen den Waffenstillstandsvertrag mit dem Dominion in mehreren Fällen, unter Arrest. Sie haben das Recht zu schweigen. Alles was sie sagen, kann und wird vor Gericht gegen sie verwendet werden.”

Sagte Renee und bedeutete den beiden Sicherheitsoffizieren mit einem Wink dem Legaten Handfesseln anzulegen. Die Offiziere umrundeten rechts und links den Tisch und zogen Jovat aus seinem Sessel heraus. Danach legten sie ihm die Handschellen an.

Gemeinsam mit ihrem Gefangenen umrundeten sie den Tisch und stellten sich vor dem Fleetcaptain auf. O'Connors und Jovats Blicke begegneten sich.

“Es geschah zum wohle Cardassias.” Sagte Jovat voller Stolz und ohne Reue.
“Das können sie dem Kriegsgericht erzählen.” Erwiderte O'Connor kühl und befahl daraufhin den beiden Wachen, den Legaten abzuführen.

Als die drei das Büro verlassen hatten, zückte Renee ihren Tricorder und suchte den Raum nach Abhöranlagen ab. Als sie keine finden konnte, umrundete sie den Tisch des Legaten und setzte sich in dessen Sessel.

Sie aktivierte dessen Terminal und ging die Daten durch. Sie richtete ihren Tricorder auf Datenempfang ein und überspielte die komplette Datenbank. Nach ihrer Rückkehr auf die Venezuela würde sie die Daten dechiffrieren lassen.

Als die Arbeit erledigt war, stand sie auf und verließ das Büro. Auf der OPS wartete bereits der Sicherheitschef der Venezuela. Sie schritt die Stufen herunter und begab sich an den Lagetisch.

“Alle Cardassianer sind auf die Scoparius gebracht worden und sind sicher in der Brigg untergebracht.” Meldete der Lieutenant.

“Sehr gute Arbeit. Jetzt haben wir nur noch zwei Dinge zu tun.” Sagte O'Connor.

“Und die wären?” Fragte der Offizier interessiert.

Sie schaute ihm tief in die Augen.

“Zum einen, werden wir den Admiral von unserem Erfolg informieren und zum anderen, jagen wir dieses Mistding in die Luft.” Sagte sie und zwinkerte ihm zu, während sie auf ihren Kommunikator tippte.

“O'Connor an Venezuela. Zwei zum beamen bereit.” Befahl sie.

“Verstanden ich beame jetzt” Drang es zur Bestätigung aus ihrem Lautsprecher und die beiden Offiziere lösten sich in einem blauen Flirren auf.

Die beiden materialisierten direkt auf der Brücke, da O'Connor keine Zeit verlieren wollte. Sie setzte sich in den Kommandosessel, während sich der Lieutenant zur TAC begab.

“Steuermann bringen sie uns us dem Nebel heraus und setzen sie Kurs auf Unity One!” Befahl sie.

“Aye Sir. Kurs gesetzt.” Sagte dieser

“Energie!”

Das Schiff und die gesamte Flotte wandten sich von der nunmehr verlassenen Station ab und ließen sie schnell hinter sich zurück.

“Lieutenant bereiten sie eine Salve Photonentorpedos vor und zielen sie auf den Reaktor der Station!” Forderte der Captain.

“Verstanden!” Bestätigte der Lieutenant und programmierte die Abschussequenz.

“Torpedorohre 1 und 2 geladen und feuerbereit. Ziel erfasst” Meldete er schließlich.

“Feuer!” Sagte O'Connor.

Einmal mehr fiel der Finger des Lieutenant auf die Schaltfläche. Aus den beiden Achtertorpedorohren schossen in schneller Folge, jeweils drei Torpedos in Richtung Station. Die ersten drei schlugen in die Außenbeschichtung der Reaktorsection ein, während die drei letzten in den Reaktor direkt einschlugen.

Die Folge war eine gleißende Explosion, welche den grünen Nebel kurzzeitig noch strahlender beleuchtete. Die Explosion zeriss zuerst die Maschinensektion, setzte sich dann am Andockring und den Promenadenbereichen fort, griff über auf die Werften und Raumdocks und fand ihr Ende, als die OPS platzte. Danach zeriss es die gesamte Station in einem gewaltigen Feuerball.

Zufrieden lehnte sich Fleetcaptain O'Connor in ihrem Sessel zurück. Das war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Die Hydra hatte einen Kopf weniger. Sie drehte den Sessel zur TAC um.

“Öffnen sie einen Kanal zur Unity One.” Befahl sie. Sie konnte es kaum erwarten, dem Admiral Bericht zu erstatten.

Spacekomplex „Unity One“

Sternzeit : 58001.05

Location : OPS / Admiral Belars Büro / 22 Uhr Bordzeit

“...Wir sind bereits auf dem Rückweg. Die Überlebenden der Station sind sicher in Verwahrung, ebenfalls der Legat. Die Station haben wir in die Luft gejagt. Ich habe die Daten des Legaten auf meinen Tricorder überspielt und bereits teilweise entschlüsseln lassen. So wie es aussieht hat die FDC tatsächlich Unterstützung von der Allianz erhalten. Es gibt außerdem Hinweise, daß ein dritter Agent auf Unity One aktiv sein soll.”

Berichtete O'Connor über die offene Subraumleitung. Belar lehnte sich in seinem Sessel zurück und faltete die Hände vor der Brust. Auch er war sehr zufrieden. Der Geheimdienst würde sich sicher über diese Informationen freuen.

“Sehr gute Arbeit Captain. Wir haben heute viel erreicht. Allerdings hat sich der dritte Terrorist noch nicht gezeigt. Ich nehme mal an, daß er sich bedeckt hält und versuchen wird, die Station zu verlassen und unterzutauchen. Ich freue mich auf ihren Bericht. Belar Ende!” Sagte Belar und beendete die Verbindung.

Er wollte gerade auf seinen Kommunikator tippen, um sich von Tarell und Tailany einen Bericht über die Suche nach dem letzten Agenten geben zu lassen, als er am Nebeneingang seines Büros ein flirren erkannte. Das Licht wurde an dieser Stelle auf seltsame Weise gebrochen. Es wirkte, wie ein zersprungener Spiegel.

Belar erhob sich aus seinem Sessel und wollte zu seinem Phaser greifen, als der Effekt zunahm und dann verschwand. Plötzlich stand ein Cardassianer mir vorgehaltenem Disruptor vor ihm und richtete diesen auf seine Brust. Offensichtlich handelte es sich bei dem Gerät das der Cardassianer benutzte um eine Körpertarnvorrichtung. Belar hoffte, daß jemand auf der OPS durch die Tür sehen würde und den Cardassianer entdeckte. Diese Hoffnung zerstreute sich jedoch schnell wieder, da der Cardassianer darauf achtete, von der Glastür weg zu bleiben.

“Lassen sie die Hände von ihrem Phaser.” Sagte der Cardassianer wütend. “Legen sie hin auf den Tisch. Wir beide machen jetzt einen kleinen Spaziergang.”

“Wo wollen sie mit mir hin?” Fragte Belar und suchte bereits einen Ausweg.

“Das werden sie erfahren, wenn wir dort sind.” Erwiderte der Terrorist.

Belar schritt auf den Cardassianer zu und spürte dessen Disruptor in der Seite.

“Wissen sie schon, daß es ihre Organisation nicht mehr gibt?” Wollte Belar wissen. Er versuchte den Cardassianer in ein Gespräch zu verwickeln.

“Das spielt keine Rolle mehr. Ich hatte den Auftrag sie umzubringen und genau das werde ich tun.” Entgegenete der Cardassianer.

“Wenn sie mich umbringen, wird das nichts bringen, ein anderer würde meinen Platz einnehmen.” Versuchte es Belar erneut.

“Die Zerstörung ihrer Station ist zwar schief gegangen, aber ihr Tod wird durchaus seine Spuren hinterlassen. Sie sind bedauerlicherweise nicht so unwichtig, wie sie mir glauben machen wollen. Los jetzt” Sagte der Terrorist und gab Belar einen Schubs durch die Seitentür auf den Gang.

Sie gingen beide den Flur entlang zu einem Turbolift. Dort angekommen, bedeutete der Cardassianer dem Admiral die Kapsel zu rufen, was dieser auch tat.

Als die Kapsel angekommen war, öffneten sich die Türen und die beiden betraten die Transportkapsel.

“Ebene 52 Sektion 7. Abfallbeseitigung.” Sagte der Cardassianer und grinste.

Belar schwahnte übles. Er musste irgendwie versuchen Kontakt zu seinen Leuten aufzunehmen oder den Cardassianer, der hinter ihm stand zu überwältigen. Plötzlich kam ihm eine Idee.

Blitzschnell ließ er sich nach hinten fallen und rammte dem Terroristen seinen Ellenbogen gegen die Kehle. Japsend ging dieser in die Knie, fing sich aber schnell genug wieder, um seinen Disruptor zu heben. Belar drehte ihm den Arm seitlich um, sodaß der Lauf der Waffe auf eine Wand zeigte. Ein wildes Gerangel um die Waffe entbrannte, bei dem keiner der beiden Gegner die Oberhand zu gewinnen schien.

Plötzlich kam die Kapsel mit einem leichtem Ruck zum stehen und öffnete die Türen. Der Cardassianer nutzte die Gelegenheit und trat Belar so stark in den Bauch, daß er aus der Kapsel flog und gegen ein Geländer des Laufstegs prallte. Unter ihm befand sich ein riesiges Kraftfeld, daß immer wieder durch viele Öffnungen mit Abfällen bombardiert wurde. Die Abfälle lösten sich bei Kontakt mit diesem Feld augenblicklich auf.

Das hatte dieser Mistkerl also mit ihm vor. Er wollte Belar nicht erschiessen. Er wollte ihn

über die Brüstung werfen und keine Spuren hinterlassen.

Benommen ging Belar zu Boden und wollte sich gerade wieder aufrichten, als ihm ein Schlag gegen die Schläfe alle Lichter ausknippste. Bewusstlos blieb er liegen. An seiner linken Schläfe klaffte eine große Platzwunde.

Zufrieden steckte der Cardassianer seine Waffe in die Jacke und machte sich daran, Belar aufzuheben, um ihn über das Geländer zu werfen. Als er sich nach unten beugte schoss eine Faust krachend gegen sein Kinn und warf den Kopf des Cardassianers in den Nacken. Belar griff auf einen alten Trick zurück, der sich "Toter Mann" nannte und setzte ihn in Kombination mit seiner positronischen Handprothese ein.

Während der Cardassianer gegen die Turboliftüren geschleudert wurde, kam der Admiral wieder auf die Beine. Abermals begann er schlagen und treten bis der Cardassianer vor dem Geländer stand. Nun geriet Belar in rasende Wut. Seine Wunde tat höllisch weh. Er genoss den Adrenalinschub, der die Schmerzen betäubte. Er ließ eine wahre Flut von Schlägen gegen das Gesicht des Cardassianers regnen, das mehr und mehr zu Brei wurde.

Dem Cardassianer wurde langsam klar, daß er ihm Nahkampf wohl kaum eine Chance hatte. Er griff mit einer letzten Kraftanstrengung in seine Jacke und zog den Disruptor darauß hervor. Er wollte ihn gerade auf Belar richten, als der Admiral den Terroristen mit seiner positronischen Hand am Hals packte und unerbittlich zudrückte. In seiner Raserei kannte Belar keine Gnade mehr.

Mit der anderen Hand fing er den Arm mit dem Disruptor ab und kugelte ihn aus. Mit einem lauten schmerzenschrei drückte der Cardassianer den Auslöser.

Augenblicklich schoss ein orangener Strahl in die Decke und der Alarm setzte ein.

Der Cardassianer versuchte sich immer noch zu wehren und trat aus vollen Kräften um sich. Schließlich hob Belar ihn hoch und warf ihn über das Geländer.

Unter lautem Brüllen fiel der Cardassianer mindestens 30 Meter in die Tiefe und prallte schließlich auf das Barionenkraftfeld, welches sofort damit begann, den Körper aufzulösen. Langsam schälte sich die obere Hautschicht ab, danach die Muskeln, anschließend die Venen und Arterien, bis nur noch das Skelett übrig war, daß sich ein paar Sekunden später ebenfalls auflöste.

Als das Adrenalin Belars Körper verließ, wurde ihm schwarz vor Augen. Er kniff beide Augen zu und zwang sich nicht umzukippen. Er zog sich am Geländer hoch und stand nun wieder aufrecht. Er blickte in die Tiefe und schüttelte nur den Kopf. Dieser Cardassianer war bereit, für seine Überzeugung zu sterben. Ebenso wie er.

Belar drehte sich humpelnd um und betrat die Turbokapsel um auf die Krankenstation zu gelangen.

Mann, würde er etwas von Gwen zu hören bekommen. Langsam wurde er auf der Krankenstation zum Stammgast. Er lächelte, bei diesem Gedanken und blieb die ganze Fahrt ruhig auf dem Boden der Kapsel sitzen. Von der Krankenstation aus, beendete er den Ausnahmezustand und ließ seine Wunden versorgen. Neben ihm stand wie immer Tailany und beobachtete die Arbeit der Ärztin genau.

Er liebte diese Frau. Er nahm sich vor, sobald er die Krankenstation verlassen durfte, mit ihr in sein Quartier zu gehen und über ihre und Jorinas Zukunft zu sprechen. Dies war

schon lange überfällig.

Zur selben Zeit dockte die kleine Kampfflotte an der Station an. Die Gefangenen wurden der Reihe nach in den großen Zellentrakt der Station gebracht, von wo aus sie auf ihren Abtransport nach Cardassia warteten. Belar und Premierminister Garak waren sich einig, daß die Terroristen, von den Cardassianern vor Gericht gestellt werden sollten, damit das cardassianische Volk sehen konnte, wie die cardassianische Regierung mit Terroristen aus den eigenen Reihen umgeht. Zu Garaks bedauern beinhaltete, die Verfassung keine Folter und Todesstrafen mehr. Aber es gab noch andere "legale" Wege, die Terroristen zu bestrafen.

Als O'Connor sich von Tarell den Empfang der Gefangenen hatte bestätigen lassen und erfuhr, daß der Admiral auf der Krankenstation lag, rannte sie in die medizinische Abteilung. Als sich die Tür öffnete und sie sah, wie Lieutenant Commander Tailany Ro'Shell schon wieder neben seiner Liege stand, verkrampfte sich alles in ihr. Sie ballte die Hände zu Fäusten, drehte sich um und ging. In diesem Moment schloss Dr. McNamara die Wunde an Belars Schläfe und hinter Renee schloss sich die Tür.

Wenn die neue Escort da war und Tailany offiziell ihren Dienst an Bord aufnahm, würde sie es ihr sehr schwer machen, dachte sie und fuhr mit einem Turbolift auf das Vergnügungsdeck, um sich in einer Holo-suite den Frust von der Seele zu kämpfen.

Tholia – Sitz des leitenden Gremiums der Allianz

Sternzeit : 58001.05

Location : Großer Ratssaal

Der Regent von Tholia hatte eine Vollversammlung einberufen, um die Fortschritte und Rückschläge ihres Krieges gegen die Föderation und ihrer Alliierten zu erörtern. Gegenwärtig berichteten die Großadmiräle Loskene und Liskire von ihren Erfolgen im romulanischen Raum.

"...Selucemaya ist gefallen und Bos Cetus Fall erwarten wir in den nächsten 24 Stunden. Bald können wir zusammen mit den Kel'Daxar einen Angriff auf Romulus und Remus wagen." Sagte Loskene stolz.

"Dank Großadmiral Liskire haben wir die 1. und 3. Flotte fast vollständig auslöschen können. Die 3. Taskforce der Föderation hat sich bis Romulus zurückfallen lassen. Gerüchteweise vernimmt man, daß ihr Kommandant, Fleetadmiral Exar Kun schwer verletzt worden sei. Allerdings machen wir uns Sorgen um das Föderationsträgerschiff Wallace. Aber damit werden wir auch fertig. Kurz gesagt, es läuft sehr gut." Fuhr der Großadmiral fort.

"Ausgezeichnet. Von der klingonischen Front hört man auch positive Berichte. Admiral Endars Kampfverband aus talarianischen und lyranischen Schiffen, greift gegenwärtig Qu'Vat an. Auch hier ist mit einem Sieg zu rechnen. Leider ist uns die siebte Taskforce unter Sovrane aus den Augen entglitten. Endar rechnet damit, daß sie die klingonischen Streitkräfte auf To'Cun unterstützt oder nach Qu'vat kommt. Sein Schiff ist wieder voll einsatzbereit und erwartet die Flotte." Sagte der Regent.

"Leider haben wir auch schlechte Nachrichten. General Szzzz'Ar ist bei Cardassia gefallen. Die Gorn Konföderation hat bereits Ersatz geschickt, darf ich ihnen allen General Shiiiiizzz'Arrr vorstellen?" Fuhr der Regent fort.

Die Anwesenden Mitglieder des Gremiums nickten dem General respektvoll zum Gruß zu. Dieser erwiderte den Gruß ebenfalls mit einem Nicken.

“Und nun sollten wir entscheiden, wie wir das Unity One- und Cardassiaproblem lösen wollen, damit die Gorn ihre Fahne wieder auf diesem Planeten hissen können. Wie es der Zufall will, haben wir zwei interessante Gäste.” Sagte der Regent und bedeutete den Türwachen die beiden Besucher einzulassen. Loskene und Liskire setzten sich auf ihre Plätze.

Die gewaltigen Torhälften zur Ratskammer verschwanden in der Wand und gaben die Sicht auf zwei humanoide Wesen frei. Der eine schien männlich zu sein und der andere weiblich. Da sie von der Sonne von hinten beleuchtet wurden, konnte man nicht erkennen, wer sie waren, bis sie schließlich in der Mitte der Kammer standen und die Türen sich wieder geschlossen hatten.

Die beiden Besucher waren komplett in schwarz gekleidet. Die Gesichter der beiden waren von Kapuzen verdeckt, die in einem weiten, schwarzen Umhang ausliefen. Auf der schwarzen Lederrüstung des einen konnte man ein seltsames, silbernes Symbol erkennen. Es handelt sich um das Symbol eines Planeten, durch den ein Schwert fuhr. Keiner der anwesenden kannte dieses Symbol. Niemand bis auf den Regenten.

Als die beiden Besucher ihre Kapuzen zurückwarfen und ihre Gesichter preisgaben, ging ein raunen durch die Reihen der Gremiumsmitglieder. Nicht wenige sprangen wütend auf. Einige richteten sogar ihre Waffen auf die beiden, die unbeeindruckt stehen blieben. Die weibliche Besucherin legte allerdings die Hand auf einen Knauf an ihrem Gürtel. Es musste sich dabei wohl um Schwert handeln.

Mit einem schrillen zirpen bedeutete der Regent den Ratsmitgliedern zur Ruhe zu kommen und sich hinzusetzen.

“Meine sehr verehrten Ratsmitglieder darf ich ihnen Großadmiral Joran Jakur Belar und General Urisa'N vorstellen?”

Der Gorngeneral sprang auf und war mit einem Satz über den Tisch gehechtet und landete direkt vor Belar und wollte gerade seine Kehle packen, als die Klinge eines Schwertes seinen Unterarm durchtrennte und dieser leblos zu Boden fiel. Mit schmerzverzerrter und hasserfüllter Miene blickte er zum Regenten, der dies geschehen ließ. Der General hatte diese Lektion verdient. Noch bevor der Unterarm auf dem Boden landete, steckte Urisa'Ns Schwert bereits wieder in seiner Scheide. Sie blickte ebenso leidenschaftslos wie die ganze Zeit in den Raum. Der General hob sich mit der anderen Pranke den verletzten Stumpf, der seltsamerweise nicht blutete. Dafür würde sie bezahlen.

“Wie können sie es wagen, den Mörder meines Vorgängers und Erzfeind meines Volkes hierher einzuladen?” Fragte er wütend.

“Lassen sie mich antworten.” Sagte der Großadmiral und schaute in die Augen des Gorn. “Mein Name ist in der Tat Joran J. Belar. Allerdings bin ich nicht, der den sie als ihren Gegner kennen und fürchten gelernt haben. Ich stamme aus einem Paralelluniversum, daß mit diesem Universum vor über 100 Jahren den Ersten Kontakt hatte. Seit diesem

verhängnisvollen Zusammentreffen ist unser Universum nicht mehr so wie es sein sollte. In unserem Universum, war einst das was sie hier als Föderation der vereinten Planeten kennen, das Terranische Empire. Zu dessen Mitgliedern auch mein Volk gehörte. Nach dem Kontakt mit einem Captain der Föderation aus ihrem Universum veränderte sich alles innerhalb kürzester Zeit. Das Empire wurde gestürzt und die Menschen und ihre Alliierten von den Klingonen, den Cardassianern und den Bajoranern versklavt. Nach weiteren Kontakten mit ihrem Universum und der Föderation gelang es den Sklaven das Blatt zu wenden und die Ketten zu sprengen. Unter anderem auch mir. Ich bin als Sklave in den Dilithiumminen von Gran'Vagh geboren und aufgewachsen. Erst bei einem Sklavenaufstand, unterstützt durch die Rebellen, gelang es mir frei zu kommen. Aus Dankbarkeit habe ich mich ihnen angeschlossen. Wir stehen kurz davor, das Empire neu zu errichten und unsere Erde zurückzuerobern und danach werden wir uns um die Föderation kümmern und da sie auch Probleme mit diesem Verein haben, bieten wir ihnen nach unserem Sieg unsere Unterstützung an. Bald können wir ihnen einen völlig neuen und modernen Flotte unter terranischer Flagge für ihre Sache zur Verfügung stellen. Der Imperator hat mich geschickt, um ihnen, verehrte Mitglieder dieses erwürdigen Hauses, dieses Angebot zu unterbreiten. Wir werden die Föderation angreifen. Mit oder ohne Sie. Sagte der Admiral dessen rechtes Auge eine Augenklappe zierte.

Sein Oberkörper war durchtrainiert und muskulös. Man sah ihm an, daß er durch lebenslange Knochenarbeit geformt wurde. Er war sich sicher, daß diese minderwertigen Aliens dem Vorschlag des Imperators zustimmen würden.

Zwei Stunden später erfuhr er das Ergebnis der Abstimmung 85,5 Prozent des Gremiums waren dafür. Der Imperator hatte Recht behalten. Er freute sich bereits darauf, dieses Universum zu erobern und hier würde es beginnen. Zusammen mit seiner rechten Hand, General Urisa'N schritt er zum Transporterraum. Er trat auf die Plattform und verabschiedete sich mit dem terranischen Gruß.

“General. Sie werden hier als Verbindungsoffizier dienen. Aber erst, wenn sie dieser Raumstation einen Besuch abgestattet haben und mir die Pläne der Schiffe dieser Taskforce übermittelt haben. Ich verlasse mich auf sie. Sie sind hier jetzt meine Augen und Ohren.” Sagte Belar

Urisa'N verneigte sich würdevoll und trat hinter die Transporterkonsole. Sie holte eine seltsam anmutende Vorrichtung aus ihrem Umhang hervor und aktivierte sie. Danach führte sie sie über die Transporterkonsole und gab die Koordinaten ein.

“Ich werde sie nicht enttäuschen Admiral. Ich wünsche ihnen viel Glück beim Kampf um die Erde.” Sagte sie.

“Das will ich hoffen General. Danke. Die Cardassianer rechnen nicht schon jetzt mit einem Angriff auf die Erde. Das wird ein Kinderspiel.” Erwiderte der Admiral, grüßte erneut und verschwand.

Nein, sie würde ihren Mentor nicht enttäuschen. Die Allianz würde im aufziehenden Krieg zwischen dem Empire und der Föderation zerrieben werden. Vor ihnen lag eine ganze Galaxis, die gepeinigt vom Chaos nur darauf wartete, dem Empire einverleibt zu werden.

ENDE

Fortsetzung folgt

TERROR AUF UNITY ONE

Based upon "STAR TREK" created by GENE RODDENBERRY

Produced for www.scifi3dfanfiction.de.vu

Created by Thorsten Pick

Written by Thorsten Pick

Story by Thorsten Pick

© ® Thorsten Pick, 2007

fleetadmiral_joran_belar@gmx.net

"STAR TREK" is a related Trademark and related Trademarks of PARAMOUNT PICTURES

This is a FanFiction Story for Fans by Fans. I do not get money for this work

Production Code S02_02